



**pld** – Pressedienst der  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom  
Amt für Kommunikation  
Rathaus - Marktplatz 2

Postfach 101120  
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131  
Fax: +49. 211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/presse  
www.facebook.com/duesseldorf  
www.twitter.com/duesseldorf

Redaktionsteam:  
mb - Michael Bergmann - 97298  
bla - Manfred Blasczyk - 93132  
bu - Michael Buch - 93134  
fri - Michael Frisch - 93115  
jak - Kerstin Jäckel - 93131  
vm - Valentina Meissner - 93111  
mun - Angela Munkert - 97018  
pau - Volker Paulat - 93101  
arz - Dieter Schwarz - 93138

## Weitere Turnhallen für Flüchtlinge

### Stadt muss kurzfristig rund 100 Flüchtlinge unterbringen

Deutlich gestiegene Zuweisungen von Flüchtlingen durch die Bezirksregierung – allein in dieser Woche kamen über 150 neue Flüchtlinge nach Düsseldorf – führen dazu, dass die Stadt Düsseldorf ab kommender Woche weitere Notlösungen zur Unterbringung dieser Menschen ergreifen muss: Die Turnhallen des Leo-Statz-Berufskollegs in Unterbilk und der ehemalige Schule Kalkumer Straße 85 werden deshalb für die kurzfristige Belegung mit Flüchtlingen hergerichtet. Nach derzeitigem Stand der Dinge werden die Menschen ab Montag, 20. Juli, in den beiden Turnhallen untergebracht.

Die Stadt Düsseldorf ist weiterhin bemüht, für die Unterbringung von Flüchtlingen sozialverträgliche Lösungen zu finden. Da derzeit keine Wohnungen oder Unterkünfte in normalen Gebäuden zur Verfügung stehen, sieht sich die Stadt vorübergehend auch zu anderen Lösungen gezwungen. Sie verfolgt das Ziel, die Menschen nicht zentral an einem Standort unterzubringen, sondern auf das gesamte Stadtgebiet zu verteilen. Düsseldorf ist nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel verpflichtet, Menschen, die in der Bundesrepublik Deutschland Asyl beantragen, aufzunehmen und unterzubringen. Die hierfür notwendigen Kapazitäten sind entsprechend bedarfsorientiert bereit zu halten. Derzeit leben rund 3.250 Flüchtlinge in der Landeshauptstadt. Bis Ende 2015 werden es voraussichtlich rund 5.000 Flüchtlinge sein.

(mb)